



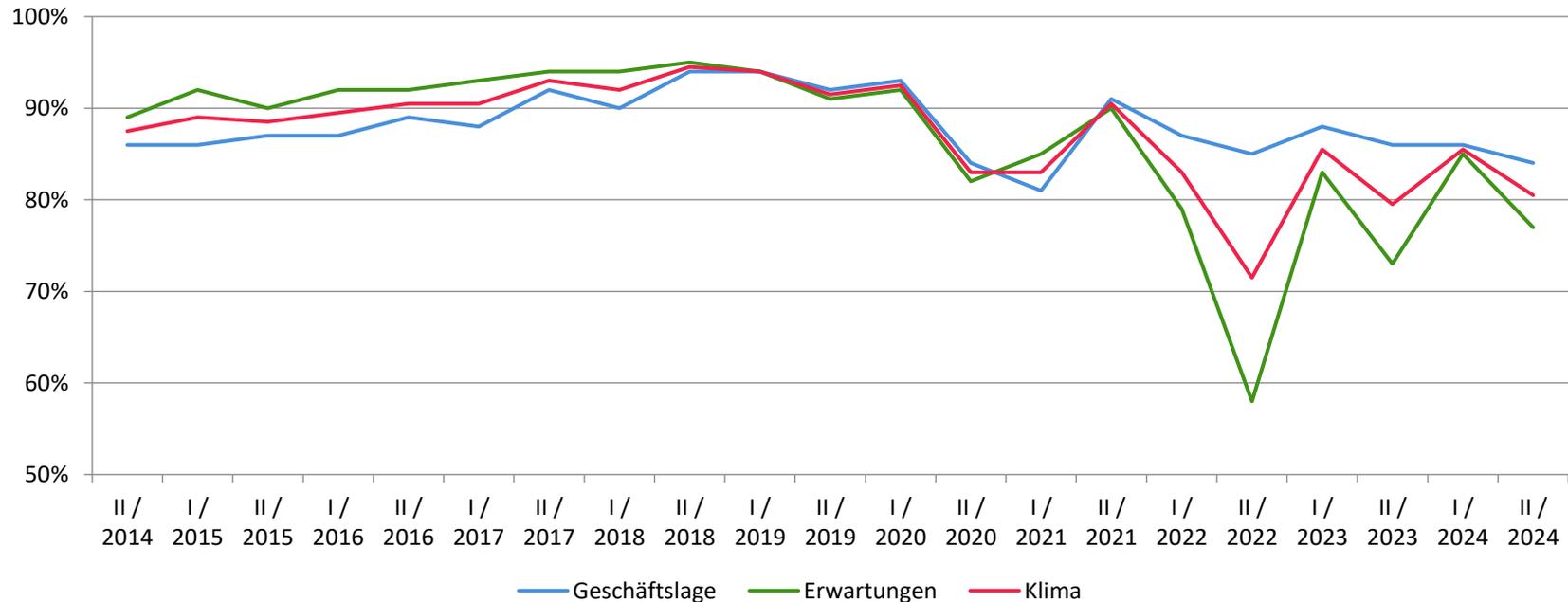
Konjunktur Pressekonferenz

Konjunktur im Handwerk

Herbst 2024

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk verschlechtert sich leicht. Die Erwartungshaltung ist merklich angespannt.



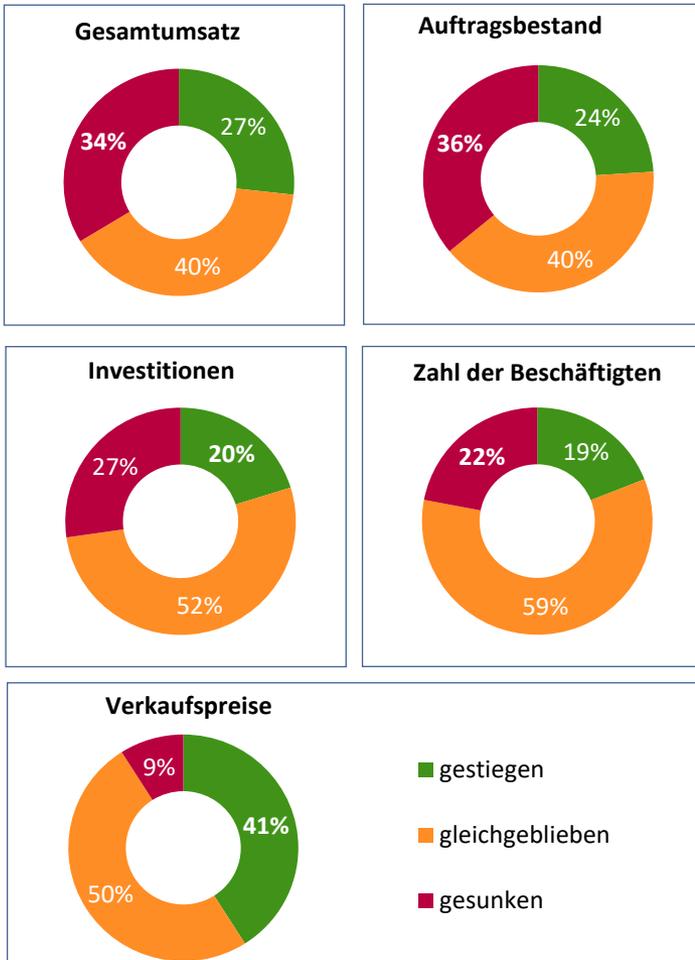
Der Anteil der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund, die ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend einschätzen, sinkt im Herbst 2024 auf 84 % und liegt damit leicht unter dem Wert von vor einem Jahr (86 %). Der Wert ist damit so niedrig wie seit dem Frühjahr 2021 (81 %) nicht mehr, als die Stimmungslage durch die Corona-Krise merklich getrübt war.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Herbst 2024 über alle Gewerke hinweg mit 77 % bewertet. Ähnlich wie in den letzten beiden Erhebungen ist die Erwartungslage für die anstehende Winterzeit pessimistischer als im Frühjahr. Im Frühjahr dieses Jahres lag der Wert noch bei 85 %, während er im Herbst 2023 bei 73 % lag.

Das **Klima**, berechnet als Durchschnitt aus den Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage, liegt mit 81 % auf einem ähnlichen Niveau wie vor einem Jahr (80 %).

2. Konjunkturindikatoren

Schwache Konjunkturindikatoren bestätigen das Bild einer angespannten Geschäftslage im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (24 %) als verloren zu haben (36 %). Auch beim **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (27 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (34 %). Auch für das nächste Halbjahr sehen die Betriebe in beiden Fällen keine Besserung. So **erwarten** mehr Betriebe einen Rückgang von Aufträgen und Umsatz (27 % bzw. 25 %) als einen Anstieg (19 % bzw. 22 %) für die kommenden sechs Monate.

Bei den **Investitionen** für die vergangenen sechs Monate überwiegen ebenfalls die Betriebe, die einen Rückgang an Investitionen verzeichneten (27 %), gegenüber denen, die mehr Investitionen tätigten (20 %). Für die **kommenden sechs** Monate prognostizieren 15 % der Betriebe eine Zunahme ihrer Investitionen, während 29 % einen Rückgang erwarten.

Die **Zahl der** Beschäftigten ist weiterhin rückläufig: 19 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 22 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Belegschaft gesunken ist. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Betriebe ebenfalls keine Änderung: lediglich 10 % der Befragten gehen von einem Rückgang bei ihren Beschäftigten aus, während 12 % planen, Neueinstellungen vorzunehmen.

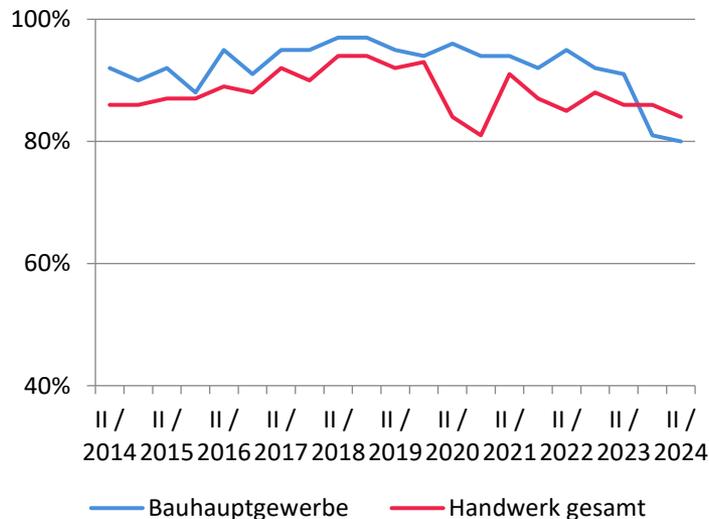
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 8,1 Wochen unter dem Wert aus dem Herbst 2023 (8,3 Wochen) und noch deutlicher unter dem Wert aus dem Frühjahr 2023, als dieser noch 9,2 Wochen betrug. Der Auslastungsgrad der Betriebe beträgt im Durchschnitt 83 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 41 % der Betriebe gestiegen. Lediglich 9 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Zwar steigen die Preise weiter merklich, aber nicht mehr in der Deutlichkeit wie noch vor zwei Jahren (74 %). Besonders im Nahrungsmittelhandwerk erhöhten 79 % der Betriebe die Preise. Beim Blick nach vorn rechnen 30 % aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten.

3. Aus den Gewerken

Im Bauhauptgewerbe trübt sich die Geschäftslage durch Auftrags- und Umsatzrückgänge ein.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	21 %	19 %
Auftragsbestand	22 %	24 %
Verkaufspreise	40 %	41 %
Gesamtumsatz	22 %	27 %
Investitionen	15 %	20 %

Bauhauptgewerbe

Die **Stimmungslage** im Bauhauptgewerbe hat sich weiter verschlechtert. 80 % der befragten Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut oder wenigstens zufriedenstellend ein. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Frühjahr 2013 (80 %) und erneut liegt die Einschätzung im Bauhauptgewerbe unter der Einschätzung im übrigen Handwerk (84 %). Die einzelnen Konjunkturindikatoren lassen diese Abweichung nach unten ebenfalls erkennen: So ist der Auftragsbestand bei 37 % der Betriebe zurückgegangen und lediglich bei 22 % gestiegen. Der Umsatz war bei 41 % rückläufig und bei 22 % höher als im Frühjahr. Die aktuelle Auftragsreichweite von 11,8 Wochen ist zwar immer noch die höchste über alle Gewerke, jedoch niedriger als noch vor einem Jahr (12,5 Wochen). Die Auslastung im Bauhauptgewerbe ist mit 86 % besser als im übrigen Handwerk (83 %). Die Verkaufspreise haben 40 % der Betriebe in den letzten sechs Monaten erhöht und 11 % gesenkt. 39 % der Unternehmen tätigten weniger Investitionen, dagegen investierten 15 % mehr.

Die **Erwartungen** an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 66 % die schwächsten über alle Gewerbegruppen. Die anstehenden Schlechtwettermonate machen sich hier klar bemerkbar. So erwarten 39 % einen weiteren Rückgang beim Auftragseingang und 37 % beim Umsatz.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Investoren erwarten eine Entlastung durch eine sinkende Zinsentwicklung*
- Rückgang im Hochbau kann durch ein Wachstum im Tiefbau in Teilen aufgefangen werden*

Negative Einflussfaktoren:

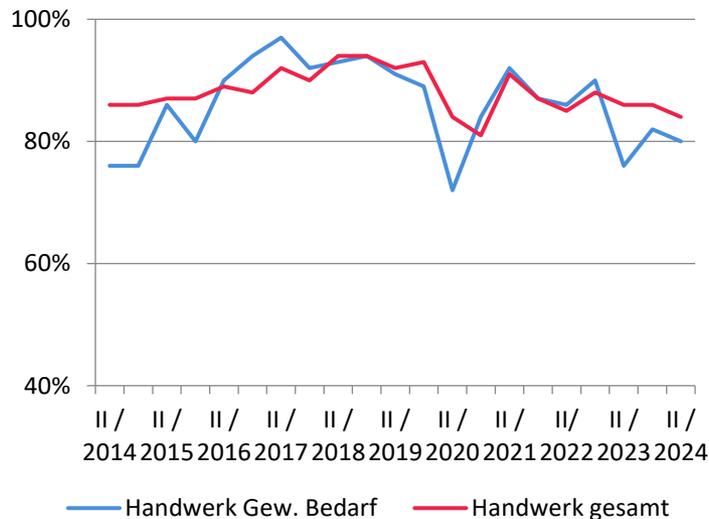
- Nachfrageeinbruch im Wohnungsbau*
- Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Corona-Pandemie*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die gefüllten Auftragsbücher der Handwerke für den gewerblichen Bedarf schmelzen weiter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22 %	19 %
Auftragsbestand	25 %	24 %
Verkaufspreise	32 %	41 %
Gesamtumsatz	31 %	27 %
Investitionen	12 %	20 %

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** nach einem kräftigen Abfall im Herbst 2023 (76 %) etwas stabilisiert. Der aktuelle Wert von 80 % liegt jedoch weiter unter dem Wert des übrigen Handwerks (84 %). Ein Blick auf die Konjunkturindikatoren zeigt ebenfalls eine weiter angespannte gesamtwirtschaftliche Lage: insbesondere beim Auftragsbestand verzeichneten 40 % einen Rückgang im letzten Halbjahr, denen gegenüber 25 % einen Anstieg notierten. Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 9,3 Wochen zwar weiter gefüllt, doch noch im Herbst 2023 betrug dieser Wert 10,5 Wochen. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 22 % gestiegen und bei 20 % gesunken. Ihre Verkaufspreise haben 32 % der Betriebe erhöht und 11 % gesenkt. Die Investitionen sind bei nur 12 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 33 % gesunken.

Die **Erwartungen** an die kommenden sechs Monate sind mit 68 % deutlich pessimistischer als im übrigen Handwerk (77 %) und werden nur vom Bauhauptgewerbe unterboten (66 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher bieten noch immer Rücklagen bei der schwächelnden Industriekonjunktur
- Energiekosten für Industrieunternehmen günstiger*

Negative Einflussfaktoren:

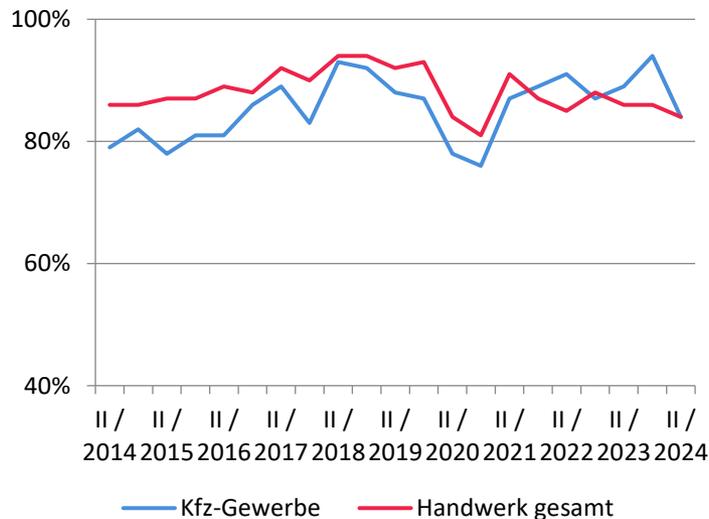
- Zuletzt war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft spürbar eingetrübt*
- 2024 begann unter schwierigen Vorzeichen: Verschlechterung der Auftragslage in allen Wirtschaftsbereichen, geringer Auftragsbestand*

*Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturprognose

3. Aus den Gewerken

Die Betriebe im Kfz-Handwerk verzeichnen mehr Aufträge und steigende Umsätze.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	23 %	19 %
Auftragsbestand	35 %	24 %
Verkaufspreise	62 %	41 %
Gesamtumsatz	35 %	27 %
Investitionen	44 %	20 %

Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** ist im Herbst 2024 im Kfz-Handwerk mit 84 % bei dem gleichen Wert wie im übrigen Handwerk, aber schwächer als noch im Herbst 2023 (89 %). Der Auftragsbestand ist bei 35 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 24 %) und bei 21 % gesunken (übriges Handwerk: 36 %). Der Umsatz ist bei 35 % gestiegen (übriges Handwerk: 27 %) und bei 25 % gesunken (übriges Handwerk: 34 %). Deutlich stärker als im übrigen Handwerk sind im Kfz-Handwerk steigende Verkaufspreise zu beobachten. Bei 62 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichneten dagegen nur 10 % der befragten Kfz-Betriebe. Lediglich bei den Nahrungsmittelhandwerken war der Anteil der Betriebe mit Preissteigerungen mit 79 % nochmals höher. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 23 % der Betriebe im Kfz-Handwerk gestiegen und bei 20 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,3 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,1 Wochen). Zusätzliche Investitionen tätigten 44 % der Betriebe, während 6 % sich in Zurückhaltung übten. Höher war der Anteil zusätzlich investierender Betriebe in keiner anderen Gewerbegruppe.

Die **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 78 % auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk (77 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 55 % der Betriebe (übriges Handwerk: 30 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Der steigende Pkw-Bestand und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichert den Werkstätten weiterhin eine gute Auslastung*

Negative Einflussfaktoren:

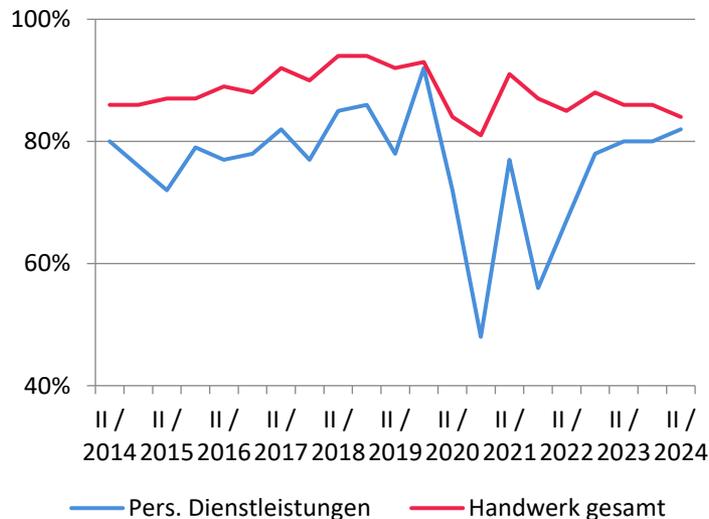
- Schwierigkeiten und politische Unsicherheiten beim Hochlauf der Elektromobilität*

*Quelle: ZDK-Verband

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen stabilisiert sich weiter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	8 %	19 %
Auftragsbestand	28 %	24 %
Verkaufspreise	38 %	41 %
Gesamtumsatz	29 %	27 %
Investitionen	20 %	20 %

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk, insbesondere seit der Corona-Pandemie war diese stark schwankend. Diese Schwankungen stabilisieren sich jedoch seit mittlerweile zwei Jahren merklich – so auch in der aktuellen Umfrage. Mit 82 % der Betriebe, die ihre Geschäftslage als gut bzw. zufriedenstellend einschätzten, sind die Personenbezogenen Dienstleistungen die einzige Gewerbegruppe, die ein Wachstum im Vergleich zum Frühjahr 2024 und zum Herbst 2023 (je 80 %) verzeichnen kann. Die Konjunkturindikatoren sind auch überwiegend besser als im übrigen Handwerk. Bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen, mit 28 % bzw. 29 % zwar hinter denen, die von einem Rückgang berichten (31 % bzw. 33 %), zurück, aber über den Angaben im übrigen Handwerk. Ihre Verkaufspreise haben 38 % der Betriebe erhöht und nur 7 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung von 71 % ist branchentypisch sehr gering und wird von keinem Gewerk unterboten.

Auf die **kommenden sechs Monate** blicken mit 93 % der Betriebsinhaber überdurchschnittlich viele positiv in die Zukunft und die anstehende Weihnachtszeit (übriges Handwerk: 77 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Konsumentinnen und Konsumenten haben Vertrauen in die Kompetenz der Branche*

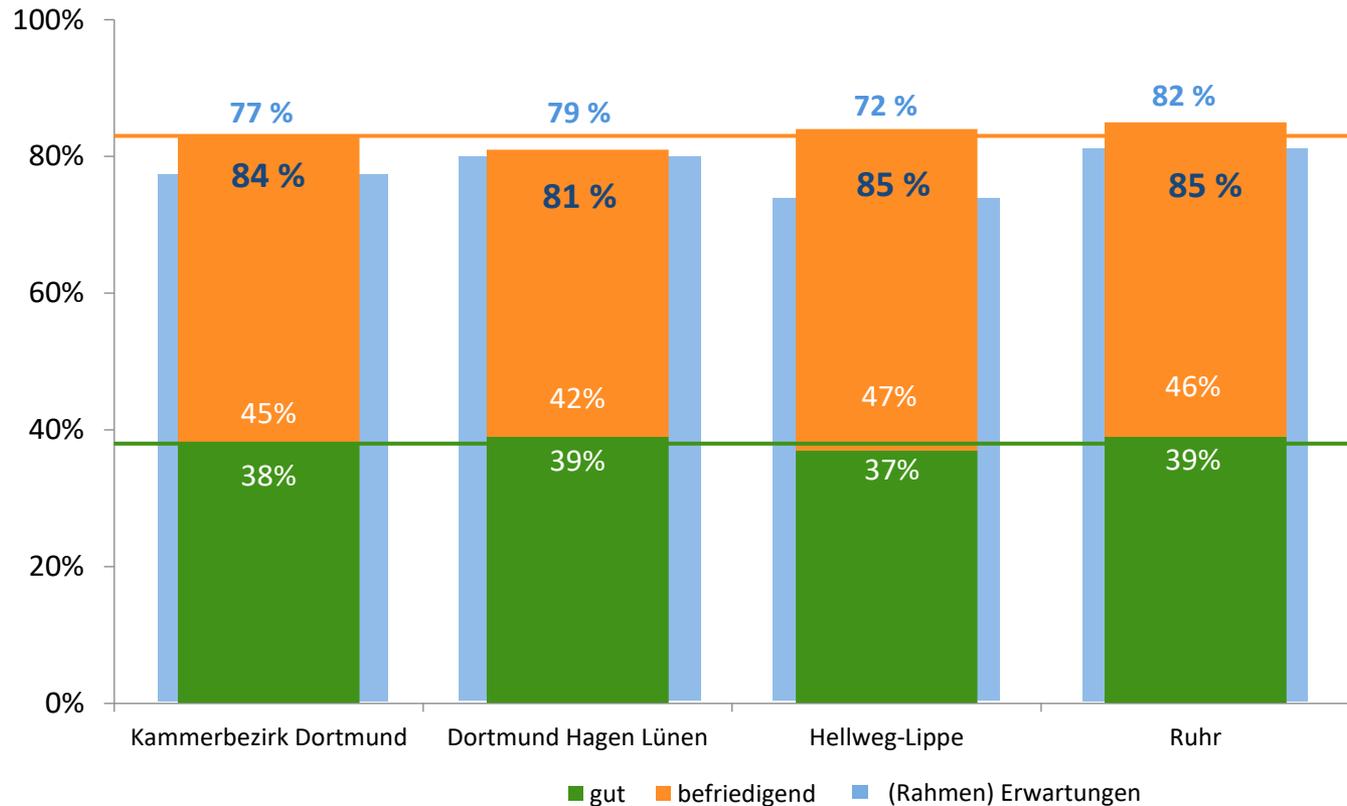
Negative Einflussfaktoren:

- Trotz steigender Ausbildungszahlen weiterhin Sorgen bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich bei den Erwartungen.



Die allgemeine **Stimmungslage** ist in allen KH-Bezirken sehr ähnlich. Während Unternehmen aus den KH-Regionen Ruhr und Hellweg-Lippe die gegenwärtige Situation etwas positiver beurteilen, zeigen sich Unternehmen aus der KH Dortmund Hagen Lünen skeptischer.

Ein Blick auf die **Erwartungen** zeigt kleinere Abweichungen bei den Regionen: die Betriebe der KH-Region Ruhr sind besonders optimistisch, während die Betriebe der KH Region Hellweg-Lippe deutlich zurückhaltender auf die kommenden sechs Monate blicken. Die Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen sind leicht besser gestimmt als der Kammerbezirk insgesamt.

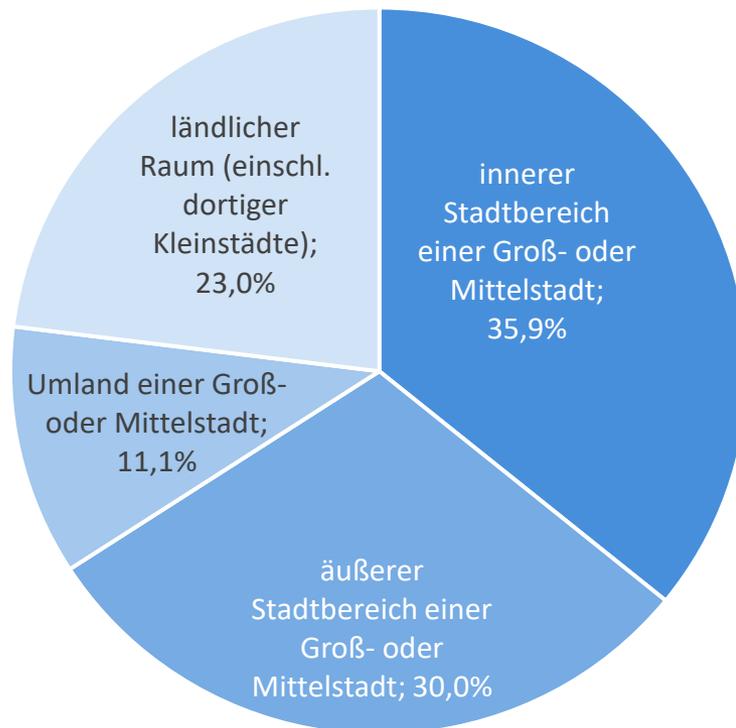
Sonderumfrage

Mobilität im Handwerk



Zwei Drittel aller Betriebe im Kammerbezirk befinden sich im Stadtbereich.

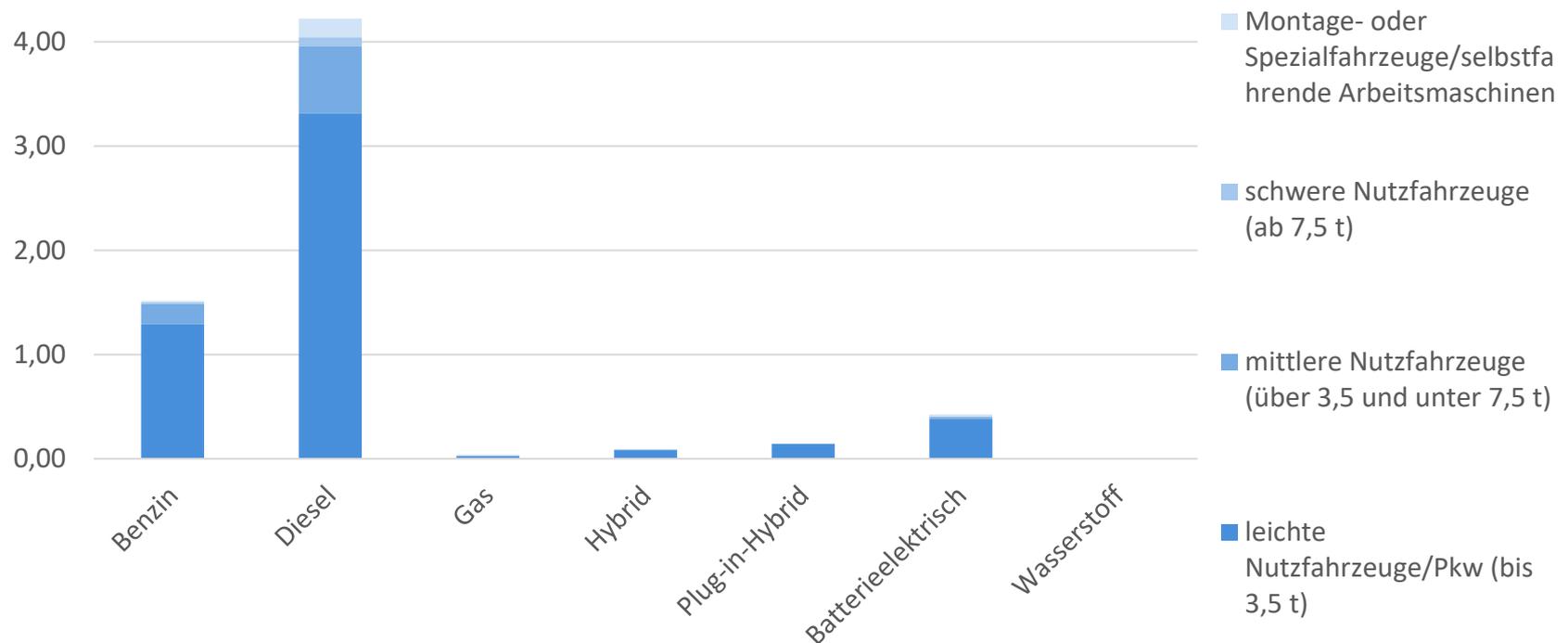
Frage 1: Wo liegt der Hauptsitz Ihres Betriebes?



Lage des Betriebs ist entscheidend für Mobilitätsanforderungen

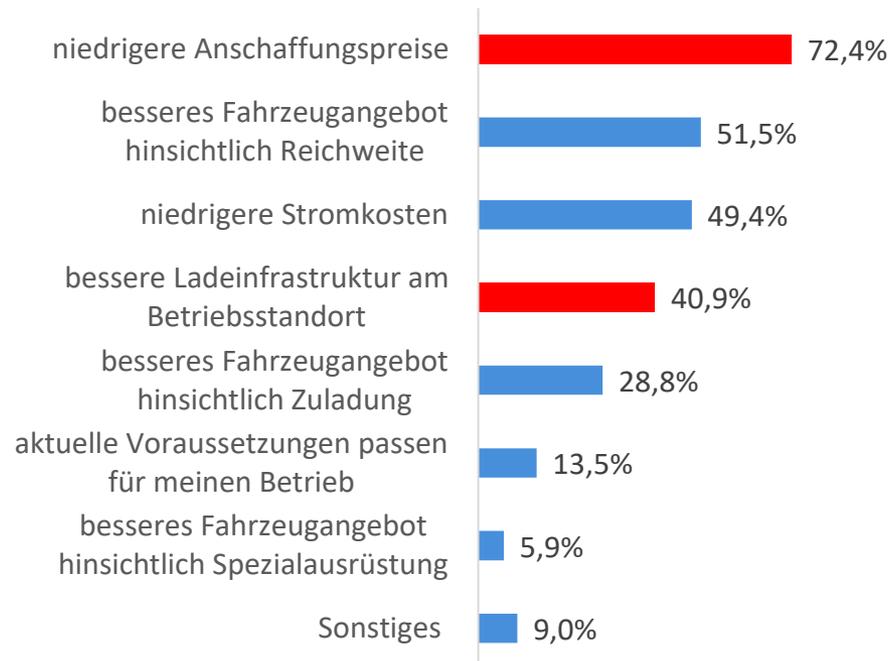
Handwerksbetriebe fahren weiterhin mit Diesel und Benzinfahrzeugen. Wasserstofffahrzeuge gibt es nicht.

Frage 2: Über wie viele Kraftfahrzeuge verfügt Ihr Betrieb?
(Angabe in Fahrzeuge pro Betrieb)



Hohe Preise, geringes Angebot und eine schwache Ladeinfrastruktur behindern die E-Mobilität.

Frage 3: Welche Voraussetzungen müssten verbessert werden, um Ihnen den Weg zur E-Mobilität zu erleichtern? (Mehrfachauswahl möglich)



Hohe Preise, geringes Angebot und eine schwache Ladeinfrastruktur behindern die E-Mobilität.

Fokus Ladeinfrastruktur: Am Betriebsitz, Einsatzort und Wohnort der Mitarbeiter muss es passen.

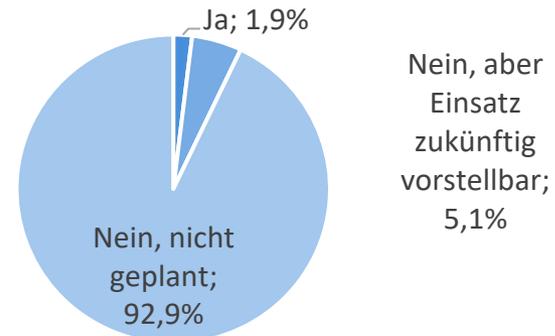
Neben noch zu geringer Kilometerleistung ist auch die Anhängerlast problematisch.

Lastenräder sind bei durchschnittlicher Fahrleistung von 66 Km pro Tag keine Alternative.

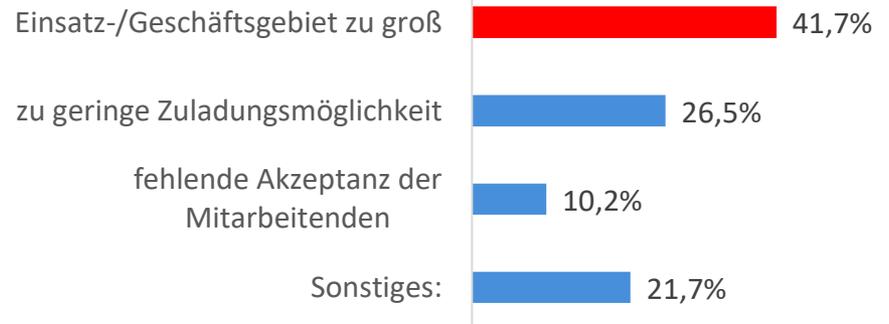
Handwerksbetriebe im Kammerbezirk

- fahren täglich zu 3 Baustellen bzw. Kunden.
- Die durchschnittliche Fahrleistung beträgt rd. 66 Km pro Tag
- Wenn Lastenräder eingesetzt werden sind es zwei Räder.
- Geringe Zuladung und fehlende MA-Akzeptanz problematisch.

Frage 6: Setzen Sie Lastenräder ein?

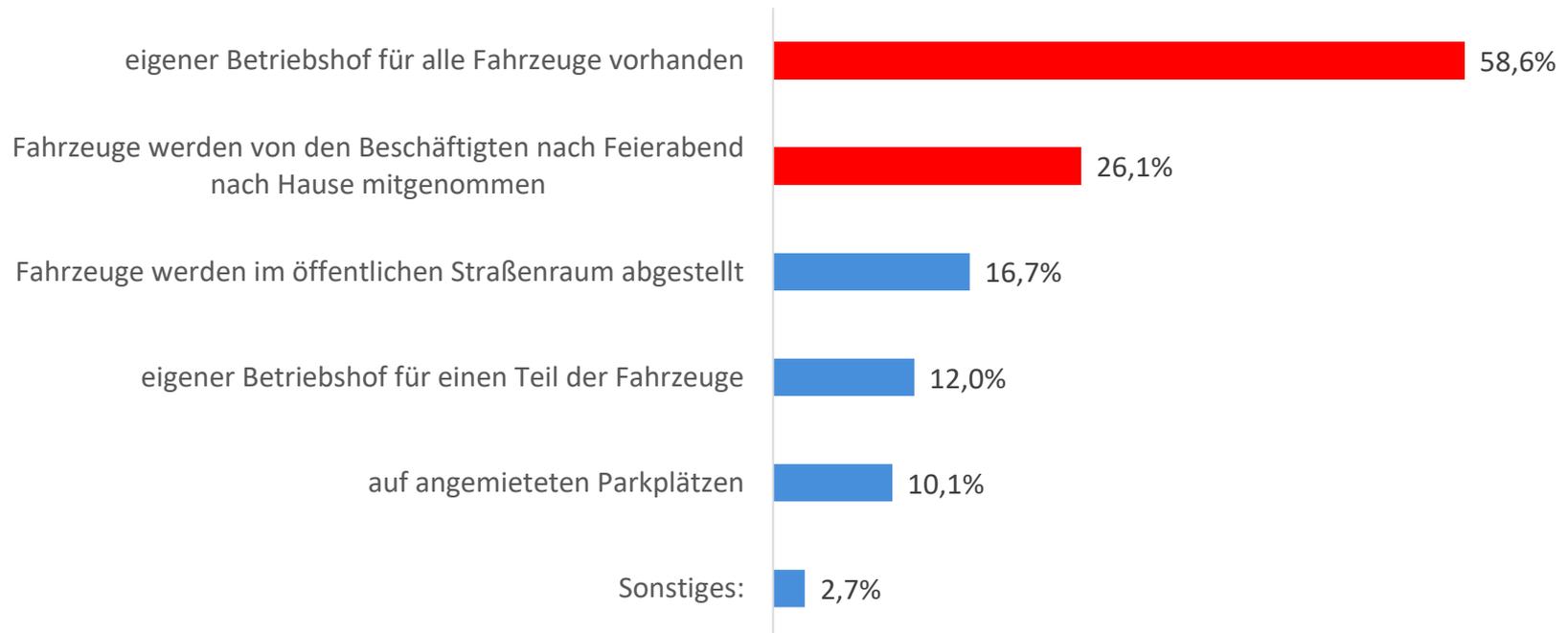


Frage 6b: Warum ist der Einsatz von Lastenrädern nicht geplant?



Fahrzeuge werden überwiegend auf dem eigenen Betriebshof abgestellt.

Frage 7: Wo stellen Sie Ihre Kraftfahrzeuge ab?
(Mehrfachauswahl)



Parkberechtigungen und die aktuelle Straßensituation sind zentrale Themen.

Frage 8: Wodurch würde sich die Situation für innerörtliche Handwerksverkehre verbessern?
(max. 3 Punkte)



Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

